

Kampfkraft

sichtbar

gewachsen

Wie in allen anderen Bezirken war der Verlauf der Parteiwahlen auch im Bezirk Frankfurt (Oder) überzeugender Ausdruck der gewachsenen Kampfkraft der Partei. Das zeigte sich in der Arbeit der Parteileitungen und Grundorganisationen der Betriebe, der LPG und VEG sowie im Staatsapparat und in den Massenorganisationen. Überzeugender Ausdruck dessen ist, daß

- die Parteiorganisationen bei der Festlegung der Aufgaben für den eigenen Verantwortungsbereich konsequent von den Parteibeschlüssen ausgehen;
- über Partei aufträge in den Mitgliederversammlungen abgerechnet wird und neue Partei aufträge sich stärker auf die Lösung ökonomischer, wissenschaftlich-technischer Fragen konzentrieren;
- solche Anforderungen an die Genossen gestellt werden, die dem Kampf um die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus entsprechen. Dazu gehören Prinzipienfestigkeit, Aufrichtigkeit, vorbildliches Verhalten am Arbeitsplatz sowie im Privatleben, Unduldsamkeit gegenüber Mängeln und Schlendrian, gegenüber herzlosem, bürokratischem Verhalten zu den Menschen, offensives Verhalten und Handeln gegenüber falschen und feindlichen Ansichten. Dazu gehören die stete Festigung des proletarischen Internationalismus, die unzerstörbare Freundschaft mit den Völkern der Sowjetunion, der Volksrepublik Polen und den anderen Völkern der sozialistischen Staatengemeinschaft.

Indem die Parteiorganisationen während der Parteiwahlen diese Aufgaben in den Vordergrund rückten, verstehen die Genossen besser die Strategie und Taktik der Partei, falsche und feindliche Ideologien zurückzuweisen und in den Köpfen der Werktätigen Klarheit über die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei, über Fragen der Partei-, Staats- und Plandisziplin zu schaffen. Das gewachsene Verantwortungsbewußtsein widerspiegelt sich auch in der Arbeit mit den Menschen, in der Kaderentwicklung und Qualifizierung, und zwar nicht nur eng begrenzt auf die eigenen Mitglieder und Kandidaten der Partei.

Im Verlauf der Parteiwahlen gelang es, konsequenter die Leninschen Normen des Parteilebens durchzusetzen. Immer deutlicher wurde, daß die Leitungstätigkeit auf die untrennbare Einheit von Partei-, Staats- und Plandisziplin zu richten ist. Darin besteht zugleich die entscheidende Voraussetzung für die weitere Entwicklung der Parteiarbeit, für die Herausbildung einer eigenen Kampfposition der Parteiorganisationen aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens zur allseitigen Stärkung unserer Republik.

Parteiarbeit ist

immer Arbeit

mit den

Menschen

Entsprechend den Forderungen insbesondere der 2., 9. und 10. Tagung des Zentralkomitees orientierte die Bezirksleitung die Kreisleitungen darauf, dafür zu sorgen, daß keine Parteileitung, keine Grundorganisation mit ihren Problemen, z. B. mit der langfristigen Planung der Parteiarbeit, sich selbst überlassen bleibt. Warum? Weil sich die Notwendigkeit zeigte, den Parteileitungen und Grundorganisationen zu helfen, die dialektische Einheit von Politik, Ökonomie, geistig-kulturellen und militärischen Aufgaben allseitig zu sichern und daraus die entsprechenden konkreten Aufgaben abzuleiten.

Damit trugen wir auch dem Brief des Politbüros an die Grundorganisationen der Partei in Auswertung der 10. Tagung des Zentralkomitees Rechnung, in dem es heißt: „Jede wissenschaftlich-technische und ökonomische Anforderung ist an jedem Arbeitsabschnitt und in jedem einzelnen Falle zugleich eine geistige, ideologische Anforderung.“

Von Anfang an haben wir die Parteiwahlen genutzt, um überall in den Grundsatz konsequent durchzusetzen: Parteiarbeit ist immer die Überzeugung der Menschen von der Richtigkeit der Politik der Partei, um so alle Werktätigen noch besser an die Verwirklichung der Losung vom Mitplanen, Mitarbeiten und Mitregieren heranzuführen. Diesen bewährten Grundsatz stellen wir